Hennef Stadtecho 24.04.2015

„Gelebte Integration"

Interkult Hennef bietet Nähkurs für Neuzuwanderer an.

(ul) Am vergangenen Freitag in der Praxis schon ausgiebig im Nähkurs getestet, stellte Waltraud Bigge als Leiterin des Amtes für soziale Angelegenheiten am Samstag die neuesten Errungenschaften im Interkult, der Interkulturellen Beratungs- und Begegnungsstätte der Stadt Hennef, vor: fünf nagelneue Nähmaschinen der Firma Singer, gestiftet vom Frauenkulturverein „fraulück".

Das jüngste Projekt im Interkult ist ein ins Leben gerufener Nähkurs, der sich an Asylbewerberinnen richtet: Integration fördern, Kommunikation verbessern, Selbstbewusstsein stärken, raus aus der Isolation oder einfach nur in schöner Umgebung mit anderen netten Frauen etwas Kreatives schaffen. Möglich wurde dieses Projekt erst durch die Zusammenarbeit einiger hilfsbereiter Menschen: Waltraud Bigge als Initiatorin fand in „fraulück" einen Sponsor nicht nur für die neuen hochwertigen Nähmaschinen, sondern auch für Stoffe, Schnittmuster, Scheren und all die Dinge, die zum Nähen notwendig sind, und durch die Mithilfe der ehrenamtlichen „Integrationspaten" auch die Möglichkeit zur einfacheren Kommunikation mit den jeweiligen Frauen nicht nur auf sprachlicher Ebene, sondern auch um ein solches Angebot effektiver verbreiten zu können.

Dank weiterer ehrenamtlicher Hilfe seitens Helga Matzel und Gunna Schuch wurden auch zwei fachkundige Henneferinnen gefunden, die die Damen im Nähkurs tatkräftig unterstützen und beraten können.In den freundlichen hellen Räumen von Interkult ließ sich dieser „Nähkurs" wunderbar ansiedeln, denn hier gehen auch sonst Menschen aus allen Teilen der Welt ein und aus: sei es um am „Internationalen Frauenfrühstück", einem der vielen angebotenen Sprachkurse oder am „Impuls", einem Treff zum Erfahrungs- und Informationsaustausch, teilzunehmen - im Interkult dreht sich alles um Integration, Migration, um die unterschiedlichsten Sprachen, verschiedenen Kulturen, ums Kontakte knüpfen mit anderen Menschen oder einfach nur gesellig beisammen sein und sich auszutauschen.So sind es denn die „Integrationspaten", die meist selbst einen Migrationshintergrund haben, die sowohl neu Zugewanderte als auch schon länger hier in Hennef lebende Menschen unterstützen und mit Rat und Tat zur Seite stehen.Um aber speziell diesen neuen Kurs rund ums Nähen ins Leben rufen zu können, waren noch mehr ehrenamtliche, hilfsbereite Henneferinnen gefragt: der Frauenkulturverein „fraulück" - rheinisch für „Frauensleute" -, Anfang der 1990er Jahre gegründet, setzt sich zur Zeit aus zehn aktiven Mitgliedern, die sich vor allem mit der Organisation von Veranstaltungen und ähnlichem befassen sowie aus zehn inaktiven Mitgliedern, die mit Beiträgen unterstützend zur Seite stehen, zusammen. Bekannt hier in Hennef vor allem durch die „Hennefer Filmfestspielchen" einmal im Jahr.Waltraud Bigge als Leiterin des Amtes für soziale Angelegenheiten liegen aber nicht nur die vielen Kursangebote und Treffen im Interkult am Herzen, sondern auch die hier in Hennef sehr gut gewählte und funktionierende dezentrale Unterbringung neuer Zuwandererfamilien. So setzt die Stadt nicht auf isolierte Heime, sondern auf die Integration durch Nachbarschaftshilfe, Förderung der Kommunikation und des Miteinanders. Aber auch hier ist Hilfe unerlässlich, denn gerade in einer Zeit, wo die Zahl der Flüchtlinge überall eher zu als abnimmt, ist neuer Wohnraum ständig gefragt.

Waltraud Bigge mit den Damen von „fraulück" im Gespräch am Zuschneidetisch